

Nachtgedanken

Montag bis Freitag, 21.50 Uhr (NDR 1 Niedersachsen)

03. bis 09. Oktober 2022 - Mehr als Worte

Von Andreas Brauns, Theologe in Hildesheim

Wunderschöne Aussichten oder mehr oder weniger tiefsinnige Sprüche sind auf Postkarten zu sehen oder zu lesen. Andreas Brauns, Theologe aus Hildesheim, geben die Karten manchmal zu denken, Sprüche nisten sich ein im Kopf.



Andreas Brauns

Katholisches Rundfunkreferat
Domhof 24
31134 Hildesheim
Tel. (05121) 30 78 65
www.ndr.de/kirche

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für private Zwecke des Empfängers benutzt werden. Jede andere Verwendung (z.B. Mitteilung, Vortrag oder Aufführung in der Öffentlichkeit, Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung) ist nur mit Zustimmung des Katholischen Rundfunkreferats zulässig. Die Verwendung für Rundfunkzwecke bedarf der Genehmigung des NDR.

Montag, 3. Oktober 2022 - Ansichtskarten

Ich habe eine kleine Kiste, in der bewahre ich Karten auf, die ich von Freunden und Bekannten bekommen habe. Darunter auch klassische Ansichtskarten. An vielen Orten bin ich noch nie gewesen, doch manche Karte weckt mein Interesse. Ob ich vielleicht mal ... Nein, ich muss nicht überall hin. Manchmal reicht auch eine schöne Karte. Und die ist oft so schön, dass sie nur bearbeitet sein kann. Tatsächlich sieht es dort wohl eher nicht so aus. Ich wäre vielleicht enttäuscht. Anders ist es hoffentlich bei meiner Vorstellung von Gott. Alles das, was da an Bildern kursiert, sind sicher nur Ansichtskarten. Doch mit ihm selbst haben sie - zum Glück - eher wenig zu tun.

Dienstag, 4. Oktober 2022 - Veränderungen

Es soll alles so bleiben wie es ist ... wie oft habe ich diesen Wunsch schon gehört. Manchmal habe ich mich innerlich geschüttelt bei dem Gedanken daran, wie furchtbar das wäre. Ich mag es mir gar nicht vorstellen. Zum Glück beharrt das Leben darauf: Nichts bleibt, wie es ist. Alles verändert sich. Genau das ist Leben. Ständig verändert sich etwas. Das Licht am Morgen, das Grau am Mittagshimmel, die letzten Sonnenstrahlen am Abend. Die Natur muss nichts wiederholen. Ihr Repertoire ist unerschöpflich. Einfach genial. Und ich muss nur hinschauen, um das zu sehen. Um die Angst davor zu verlieren, dass sich ständig etwas verändert. Manchmal ist das hart, manchmal auch chaotisch, doch am Ende ist es oft einfach nur wunderbar.

Mittwoch, 5. Oktober 2022 - Anfänger

"Nur mir Anfängern kann der Himmel etwas anfangen." Das lese ich jeden Tag auf einer Karte, die bei mir am Computer hängt. Unter dem Text ist ein kleiner Junge zu sehen - in einer ziemlich großen Lederhose vor einer riesigen Treppenanlage. Er schaut nicht nach oben, er schaut auf die erste Stufe. Eben ein echter Anfänger. Er weiß noch nicht, was ihn erwartet. Wie anstrengend Treppen sein können. Wie oft habe ich schon über diese Karte geschmunzelt. Mich mit dem Blick des Jungen getröstet, wenn es anstrengend wurde. Schau nicht auf die riesige Treppe, schau auf die erste Stufe. Denn "nur mit Anfängern kann der Himmel etwas anfangen". Das heißt: Sogar ich könnte da eine Chance haben.

Donnerstag, 6. Oktober 2022 - Heiligenschein

"Bei deinem Heiligenschein blinkt schon wieder das Inspektionslämpchen." Diese Karte hat mir ein Freund geschickt. Ich sehe noch das Grinsen im Gesicht unseres Zustellers, als er mir die Post gibt, obendrauf die Karte. Und der Spruch war einfach nicht zu übersehen ... Auch ich musste schmunzeln: "Ich und einen Heiligenschein ... Da würde das Lämpchen nur blinken." Aber ständig in der Inspektion zu sein, wäre keine Lösung. Da würde ich glatt das Leben verpassen, weil es dauernd um mich selbst gehen würde, um meinen Heiligenschein. Andere sollen so etwas gern tragen, wenn sie das möchten. Ich verzichte - auch wenn ich mit dem, was ich tue, daneben liege, mich irre. Dann blinkt bei mir zwar nichts, doch ein deutliches Wort eines anderen Menschen zeigt mir den Weg. Ganz ohne Inspektion.

Freitag, 7. Oktober 2022 - Der lange Tisch

"Wenn du mehr hast als du brauchst, bau einen längeren Tisch und keinen höheren Zaun!" Die Frau, die mir diese Karte geschickt hat, deckt mit anderen einen der längsten Tische in Hildesheim: den Tisch an der Vinzenzpforte. Dort sitzen täglich Frauen und Männer, sie essen zusammen und erzählen aus ihrem Leben. Von dem, was gelungen ist, was schön war. Aber auch von dem, was sie aus der Bahn geworfen hat. Jetzt sind sie froh, dass es für sie einen langen Tisch gibt, mit ausreichend Platz, an dem sie anderen Tipps geben können, wie man sich durchschlägt im Leben, wenn es mal nicht so läuft wie geplant. An wie vielen Orten ist das möglich, weil Menschen, die mehr haben, als sie brauchen, teilen und keinen Zaun hochziehen, um sich dahinter zu verschanzen. So können andere ihre Erfahrungen teilen.

Samstag, 8. Oktober 2022 - Warten

Kannst du warten? Diese Frage auf einer unscheinbaren Karte klingt harmlos. Ist es aber nicht. Wann haben Sie Warten gelernt? Beim Warten auf den Geburtstag oder beim Warten auf Weihnachten? Immer war klar: Du kannst nichts tun, du kannst nur warten. Und am Ende wirst du belohnt. Darauf habe ich irgendwann vertraut und konnte manches gelassener erwarten. Wenn ich heute Menschen beim Warten beobachte, dann sehe ich oft: Sie ertragen es nicht. Warten ist für sie eher eine Strafe. Zum Glück ist da das Smartphone. Damit können sie beim Warten noch ein Schnäppchen im Internet machen. Und nebenbei warten sie, irgendwie angestrengt und genervt. So kann Warten auch sein. Warten, ohne darauf zu vertrauen, dass es sich lohnt. So möchte ich nicht darauf warten, dass der Schlaf mich umfängt.

Sonntag, 9. Oktober 2022 - Liebe

Gott ist die Liebe, so ist es auf der Karte zu lesen. Doch was heißt das? Steht Gott damit auf einem riesigen Sockel? Ist Liebe dann so eine Art überdimensionale Statue? Und darum anzubeten, weil sie nun mal viel mehr ist als alles das, was es auf dieser Welt an Liebe gibt? Moment. Wie gibt es Liebe? Ich kann sie in keinem Schaufenster ansehen. Doch manchmal blitzt sie auf zwischen Menschen oder zwischen Menschen und Tieren. Ein Blick, eine Geste, ein begeistertes Springen. Das sind Zeichen dafür: Hier lieben Geschöpfe. Hier ereignet sich Liebe. Diese schwache Kraft, die Menschen sogar um den Verstand bringen kann. Die möglich macht, was unmöglich schien. Ja, wo sich Liebe ereignet, da hebt sie die Welt aus den Angeln.